

Kreise auf eigene Faust, „privat“, projektieren, was auf keinen Fall statthaft ist. Diese Leute, die eine solche unzulässige „Privatinitiative“ entwickeln, erweisen sich gleichzeitig als hemmender Faktor bei der Durchsetzung des industriellen Bauens und des Bauens nach Typenprojekten. Diese schädliche Erscheinung konnte sich nur entwickeln, weil in der Parteiorganisation der Abteilung Aufbau und beim Hauptarchitekten ein liberaler, versöhnlicher Geist herrscht. Die Mitglieder der Parteigruppe dieser Abteilung diskutierten „nach Gehaltsgruppen“. Das bedeutet aber, daß nicht jeder Genosse in der Parteiversammlung seine Meinung sagt, daß es eine sich in der Sache schädlich auswirkende Zurückhaltung in der Kritik gibt, daß man sich mit Teilfragen beschäftigt und der Diskussion um die politischen Grundfragen ausweicht. Unsere Partei verlangt aber von allen Mitgliedern, vor allem abet* von den Mitarbeitern im Staatsapparat, daß sie keine Duldsamkeit Mängeln gegenüber zeigen, Mißständen entschlossen zu Leibe gehen und keine Verletzung der Gesetze der Arbeiter-und-Bauern-Macht zulassen.

Worauf müssen sich jetzt die Parteiorganisationen in den staatlichen Organen, die für die Entwicklung des Bauwesens die Verantwortung haben, orientieren? Die erste und dringendste Aufgabe besteht darin, den Kampf an der ideologischen Front zu beginnen. Unsere staatlichen Organe, Machtinstrumente unserer Arbeiter-und-Bauern-Macht, sind dazu geschaffen, den Aufbau des Sozialismus zu organisieren, in unserem speziellen Fall ein sozialistisches Bauwesen zu schaffen, das den Bedürfnissen unserer wirtschaftlichen und kulturellen Entwicklung entspricht. In der Praxis bedeutet das die ständige Stärkung und Ausweitung des sozialistischen Sektors im Bauwesen und eine Objektbeauftragung, die diesem Ziel dient. Das erfordert von den Parteiorganisationen die Entwicklung des Kampfes um die sozialistische Leitungsmethode in der Bauwirtschaft, um die Orientierung auf die Schwerpunkte in den Bauprogrammen, die in den Beschlüssen der Partei und in den staatlichen Planaufgaben genannt sind. Die Tatsache, daß der Bezirk Magdeburg seine Planaufgaben im Wohnungsbau und im ländlichen Bauwesen 1957 nicht erfüllt hat, beruht darauf, daß die politische Führung im Bauwesen durch die Parteiorganisationen und Leitungen nicht genügend entwickelt war.

Das 33. Plenum hat darauf hingewiesen, daß allgemein die Rolle der Grundorganisation erhöht, daß sie zur führenden politischen Kraft in ihrem Tätigkeitsbereich werden muß. Wir gehen jetzt den Neuwahlen der Leitungen in den Grundorganisationen entgegen. In der Vorbereitung der Rechenschaftsberichte müssen jetzt auch die Auseinandersetzungen über die Mängel in der Parteiarbeit geführt werden. Wenn wir Schluß machen mit der Beschaulichkeit und Ruhe, mit dem versöhnlichen und unkritischen Verhalten der Genossen in den Parteiorganisationen, die die politische Verantwortung dafür tragen, daß die Aufgaben im Bauwesen im Sinne der Beschlüsse unserer Partei gelöst werden, dann werden wir auch auf diesem Gebiet schneller vorankommen. Wir brauchen, wie Genosse Walter Ulbricht auf dem 33. Plenum sagte, eine Portion Draufgängertum, eine optimistische und angriffsfreudige Stimmung unter den Wirtschaftskadern, damit sie den echten Problemen und Schwierigkeiten mit Energie und politischem Verstand auf den Leib rücken und sich auch durch diese oder jene Schwierigkeiten nicht aus der Fassung bringen lassen.

Wolfgang Fichtner / Max Schubert
Mitarbeiter im Sektor Bauwesen beim Zentralkomitee